

27.8.2008

Thomas Göhler

Gold, Öl und Steine für die Rente ?

„Die Rente birgt ein höheres Risiko als die Börse.“

„Eine Altersvorsorge über die Börse ist attraktiver und sicherer als das gesetzliche Rentensystem. Das ist das überraschende Ergebnis einer Studie des Deutschen Instituts für Altersvorsorge (DIA)“ (Zitate aus [WELT online](#) v. 25.8.2008)

Ist das wirklich so?

Als Bismarck vor etwa 130 Jahren das umlagefinanzierte Rentensystem einführte, orientierte er sich an der Alterspyramide, wobei eine große Anzahl junger arbeitsfähiger Menschen die wenigen über 70-jährigen mitfinanzieren (da gab es Rente erst mit 70 !!!). Allerdings starben damals schon die meisten Leute mit 75 und somit konnte das System lange durchhalten. Spätestens ab der Generation der Babyboomer in den sechziger Jahren mit dem folgenden „Pillenknick“ bei gleichzeitig längerer Lebenserwartung begann dieses Modell zunächst langsam zu erodieren.

Kollabiert ist es schon längst, denn die Umlage der Erwerbstätigen reicht schon seit über zehn Jahren nicht mehr aus, um die steigende Zahl der Rentner zu bezahlen. Die Rentenerhöhungen fallen immer öfter aus und wenn, dann bewegen sie sich bei 1 bis 2 %, was nicht mal der offiziellen Inflationszahl von 3 % entspricht – der derzeitigen und zukünftigen inflationären Entwicklung (Europa 12%, USA 16%) schon gar nicht. Also wird von Staats wegen die Rente subventioniert, und das auch über Erdöl. Ja, tatsächlich, wenn auch indirekt.

Die 1999 eingeführte sogenannte Ökosteuer auf Energie sollte zwar Umweltbewusstsein und Sparsamkeit anregen, wandert aber monetär in die völlig leere Rentenkasse. Heizen und rasen für die Rente!

Bei Wikipedia steht:

*„Die **Ökosteuer** entspringt der Überlegung, dass Märkte für Rohstoffe wie Erdöl sich nicht dauerhaft stabil verhalten, da die natürlichen Vorräte fossiler Energieträger begrenzt sind. Aus einer auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit orientierten Sicht wäre heutiges Mineralöl zu billig, zukünftiges Mineralöl zu teuer. Die Mineralölsteuer soll diesen Anstieg des Mineralölpreises vorwegnehmen, um ihn einerseits zu glätten und andererseits den Markt frühzeitig an eine solche Situation zu gewöhnen. So soll der Betrieb sparsamerer Kraftfahrzeuge im Verhältnis günstiger werden, was wiederum die Technologieentwicklung auf diesem Gebiet anregen soll. Manche meinen sogar, dadurch würde eine konkurrenzfähige Industrie geschaffen, deren energieeffizientere Produkte sich bei einem tatsächlichen Preis-Anstieg auf dem Ölmarkt als Exportschlager erweisen sollen.“*

Naja...

Selbst mit dieser Abgabe wird das Rentensystem in den nächsten Jahren zusammenbrechen. Das wird jedem klar, der rechnen kann. Wenn allein in etwa 15 Jahren mehr Rentner als Erwerbstätige bedient werden müssen, kommt es zwangsweise schon mathematisch zum Desaster.

So ist auch bei Zinseszins-generierenden Ansparsystemen das Problem die Exponentialfunktion, welche nach 60 bis 70 Jahren in die "Nordkurve" geht also graphisch nach oben, was zur Inflation führt. Genau diese Situation haben wir eben jetzt weltweit und damit wird Kapital verzehrt. Es müssten bei einer Inflation von 3 % mindestens Renditen von 8% p.a. erzielt werden, um ordentliche Endbeträge entstehen zu lassen. Diese durch einfache Verzinsung wachsen zu lassen führt zwangsläufig nach 60 Jahren wieder zur Hyperinflation.

Altersarmut steht ins Haus. Selbst Aktien oder Fonds sind für die derzeitige Erwerbstätigengeneration suboptimal. Wenn jetzt alle ab 40 etwa 25 Jahre lang in Aktiensparpläne Milliardensummen ansammeln, die Werte dieser Assets damit natürlich auch gehalten würde, summiert sich vorerst schon ein gutes Aktienvermögen zusammen. Allerdings wollen dann 30 Jahre später Millionen Neurentner ziemlich gleichzeitig an ihr Kapital. Dies wird die Kurse fallen lassen, da die Masse für ihre eigene Rente dann die Werte verkaufen muß und wesentlich weniger Neuanleger dies auffangen könnten.

Da das Problem der Alterspyramide weltweit besteht, werden auch ausländische Investoren diese Differenzen oder die Wertschöpfung der Aktienunternehmen es nicht ausreichend kompensieren können. Das Drama beginnt hier schon in Kürze, die französischen Wissenschaftler von LEAP 2020 gehen in Ihrem GEAB vom 18. März 2008 davon aus, dass Ende 2008 das kapitalfinanzierte Pensionssystem in den USA zusammen bricht. Die europäische Fortsetzung folgt... Die kapitalfinanzierte Rente klappt also nur für die Generation, welche im Kondratieff- Frühling damit beginnt. Jetzt sind wir im Winter !

Da dieses weltweite Fiat-Money-System gerade dabei ist sich samt aller alten dahergebrachten Pensionslösungen zusammen zu falten (allein schon mathematisch nicht zu verhindern und das betrifft auch die Börsen), ist für die neue Generation der Rentner eine ganz andere Strategie nötig. Ich selbst fand noch vor drei Jahren die kapitalgedeckte Rente ganz toll. Für die Masse, welche gar keine Ahnung von Investments und Spekulationen hat, funktioniert sie jedoch nicht. Daher empfehle ich, dass sich jeder selbst sein eigenes Absicherungssystem - ohne staatliche Vorgaben und Gängelung - organisiert. Im Kondratieff-Winter bis zum Frühling (ca. 10 bis 15 Jahre) sind es Rohstoffe. Das war in allen geschichtlichen Zyklen ähnlich und wiederholt sich nun nur.

So ist der o.g. Ansatz die Rente teilweise auch über Erdöl mit zu finanzieren gar nicht so verkehrt. Ich halte aber den direkten selbstbestimmten Weg für wesentlich besser zumal er keinesfalls die riesigen Summen benötigt, um ein dauerhaftes Einkommen zu erzielen. Ein Investitionsmodell zeigt, dass schon geringe 5-stellige Summen einmalig reichen um nach 15 Jahren ausreichende inflationsangepasste passive Einkommen zu erhalten, welche dann sicherlich in einem goldgedeckten Geld ausgeschüttet werden. Die meisten der Leser haben diese Summe auch, allerdings im staatlichem Rentensystem vergraben, wo sie nur einen Bruchteil ihrer Einzahlungen wieder erhalten werden. Diese verringern sich nicht nur durch immer weniger Beitragszahler, sondern auch zusätzlich durch die steigende Inflation des Papiergeldsystems. Der Bedarf an Öl und Gas wird jedoch auch in 30 Jahren hoch sein, damit gefördert, verbraucht und bezahlt werden. Somit erzielt der Investor regelmäßige Einkünfte, die sicher ebenfalls Schwankungen unterliegen, aber resistenter sind gegen Börsen-Crashes und andere Krisen.

Natürlich macht hierbei auch Diversifikation Sinn.

Sicher zählen dazu ebenfalls Aktien. Gekauft werden dürfen diese aber eben erst dann, wenn diese zyklisch sehr billig sind. Hierfür benötigt man eine weitere Säule – Gold und Silber. Wer neben einem sofortigen Edelmetall-Stamminvestment monatlich etwa 10 % seines Einkommens in diese Metalle steckt, hat in 10 Jahren solch ein Vermögen, dass er die dann sich wieder im Aufschwung befindlichen Aktien an ausgewählten Industriebetrieben bzw. gleich einen solchen günstig erwerben kann.

Besser ist natürlich die eigene Firma, sofern diese über das Potential verfügt schon jetzt oder später die Gewinne nicht ausschließlich von der Arbeitszeit des Inhabers abhängig zu machen. Hierbei bieten sich auch heute schon berufsbegleitend attraktive Möglichkeiten eine eigene Firma mit passiven Einkünften zu schaffen. Ich selbst habe erfolgreich vor genau 18 Jahren so begonnen.

Auch Mieteinkünfte aus bezahltem Betongold dienen der Versorgung einer regelmäßigen Rente. Diese sollte man aber immer selbst besitzen (kein Fond) um unabhängig kurzfristig auf Marktschwankungen reagieren zu können. Sie werden mit einer entsprechenden mieterfreundlichen Einstellung - man sehe im Mieter einen Kunden - immer für Vollvermietung sorgen, auch wenn Sie hier in naher Zukunft zunächst mit geringeren Mieteinnahmen rechnen sollten. Letzten Endes ist natürlich dafür die Lage dieser gestapelten Steine entscheidend.

Ich selbst habe für die Masse keine pauschale Lösung, bin auch kein Politiker, jedoch für den Einzelnen hiermit sicher schon. Es bestimmt jeder selbst, zu wem er gehört und sich beeinflussen lässt- von Anderen oder nur von sich. Eigenverantwortung ist sicher das Beste, auch für Ihre Rentenabsicherung. Machen Sie was draus.

Ihr Thomas Göhler

Dipl.-Ing. Thomas Göhler ist Unternehmer, Investor und Autor aus Mecklenburg. Dieser Artikel ist keine Anlageberatung, er richtet sich jedoch an aufgewachte Investoren und ist als Denkanstoß zu sehen. Thomas Göhler ist unter admin@erdoelquelle.com zu erreichen.